

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

# activated



## KARRIEREPLÄNE

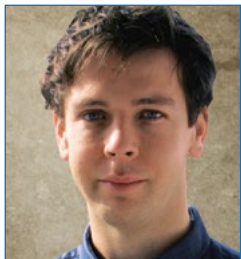
Zeit für einen Jobwechsel?

## Lasst uns die Riesen bekämpfen

Erobere dein gelobtes Land

## Stille

Ein friedvolles neues Jahr



## VORWORT PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

Am Ende eines Jahres bietet es sich immer an, eine Bestandsaufnahme zu machen. Es ist der ideale Zeitpunkt dafür, über all das nachzudenken, was in den letzten zwölf Monaten geschehen ist. Über das Vergangene zu reflektieren, kann bei so vielen diversen Erfahrungen und Begegnungen aber auch bittersüße

Erinnerungen hervorrufen.

Doch mit dem Ende eines Jahres geht auch immer wieder ein Neubeginn einher. Typisch für ein neues Jahr sind zumeist gute Vorsätze und Neuanfänge – in die Zukunft voraus zu blicken und darüber zu sinnieren, was im letzten Jahr gut lief und dann darauf zu bauen.

Mahatma Ghandi ließ sich nicht von Hindernissen und Umständen abschrecken. „Das Ausschlaggebende ist das Handeln und nicht das Resultat davon. Du musst tun, was moralisch richtig ist. Vielleicht kannst du ein bestimmtes Resultat nicht durch dein Handeln herbeiführen, das bedeutet aber nicht, aufzuhören, das Richtige zu tun. Du wirst vielleicht niemals herausfinden, was dein Handeln erreicht hat, aber, wenn du niemals handelst, wird es auch mit Sicherheit keine Resultate geben.“

Mit dem offiziellen Start von 2016 schlage ich als guten Vorsatz vor, unseren Mitmenschen Gutes zu tun. Ihnen gegenüber fürsorglicher und selbstloser aufzutreten und in ihrem Interesse mehr Mut zu beweisen. Anstatt uns mehr abzumühen, lasst uns mehr Zeit in das investieren, was wirklich zählt. Lasst uns mehr Zeit mit denen verbringen, die uns am Herzen liegen, anstatt mit den neuesten Smartphone Apps. Lass uns denen mehr geben, denen es nicht so gut geht wie uns. Lasst uns vergangene Kränkungen vergessen und überall Brücken der Freundschaft bauen. Lasst uns aus vergangenen Fehlern lernen.

Natürlich, diese Vorsätze erfolgreich umsetzen zu können, erfordert von uns, Gott Schritt für Schritt mit einzubeziehen. Lasst uns Ihn fragen, welche Veränderungen am vorteilhaftesten sind und Ihn darum bitten, uns Kraft, Geduld, Zielstrebigkeit und all das zu schenken, was wir täglich brauchen, um schließlich ans Ziel zu gelangen.

Von Herzen ein frohes neues Jahr 2016 wünscht allen Lesern,

*Samuel Keating*  
Chefredakteur

[www.activated-europe.com](http://www.activated-europe.com)

### *Activated Europe*

Bramingham Pk. Business Ctr.

Enterprise Way

Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom

+44 (0) 845 838 1384

Email: [activatedEurope@activated.org](mailto:activatedEurope@activated.org)

### *Activated Ministries*

P.O. Box 462805

Escondido, CA 92046-2805, USA

Toll-free: 1-877-862-3228

Email: [info@actmin.org](mailto:info@actmin.org)

EDITOR

Samuel Keating

DESIGN

Gentian Suçi

DEUTSCH

Stefan Fischer

Johannes Klee & Team

© 2016 Activated. Alle Rechte vorbehalten.

Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus:  
Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.  
Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-180-X





# Der erste Happen

JOYCE SUTTIN

Auch wenn Gott einem Menschen Reichtum und viele Güter gegeben hat und der Mensch diese aus der Hand Gottes annehmen und sich trotz seiner Mühe daran freuen kann, ist es ein Geschenk Gottes... Denn Gott hat ihm Freude ins Herz gegeben. – *Prediger 5:18,20*

Sind wir dankbar gegenüber Gott, steckt sogar in einem kleinen Segen ein Stück Himmel. – *William Romaine (1714–1795)*

ICH NAHM EINEN HAPPEN VOM OMELETT UND DANKTE GOTT IM STILLEN DAFÜR. Ich war hungrig und es schmeckte außerordentlich köstlich. Ich genoss wirklich den feinen Geschmack vom geschmolzenen Käse und hielt darauf einen Moment inne, um über Gottes wunderbare Umsicht und Versorgung nachzudenken.

Ich weiß, oftmals grabsche ich mir schnell etwas Essbares und vergesse völlig, Gott dafür zu danken. Zumindest dankte ich Ihm dieses Mal, doch stimmte etwas nicht mit dem Zeitpunkt des Dankgebets. Ich hätte Ihm *vor* dem ersten Bissen danken sollen, *bevor* ich herausfand, wie es schmeckte.

Dann erinnerte ich mich an König Davids Worte, „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und fröhlich sein.“<sup>1</sup> Wann immer ich etwas über Dankbarkeit lernen möchte, lese ich die Psalmen Davids. Nach dem Auflisten seiner Probleme dankte er immer Gott. Aber besonders wichtig für mich ist, Gott zu loben und Ihm zu danken, *bevor* der neue Tag beginnt, damit ich ihn mit Freuden genießen kann.

Wenn ich zu Bett gehe, danke ich Gott manchmal mit den Worten, „das war ein wirklich toller Tag. Danke für all das Gute, das heute geschehen ist, für das, was ich alles geschafft habe, für gute Gesundheit und für eine glückliche Familie.“ Aber das ist nicht die Art von Dankbarkeit, von der König David sprach.

Er sprach davon, dankbar zu sein, *bevor* der Tag beginnt. Er empfiehlt uns, schon am frühen Morgen uns vorzunehmen, den ganzen Tag über dankbar zu sein und somit einen ausnahmslos guten Tag genießen zu können. Ich denke, es ist ähnlich wie mit dem Omelett, für das ich mich vor dem Probieren hätte bedanken sollen. Wir sollten Ihm schon am Morgen für den restlichen Tag danken, auch wenn vielleicht später ein Sturm über uns hinwegfegen könnte. Wir sollten uns vornehmen, glücklich und dankbar zu sein, auch wenn wir einigen Schwierigkeiten begegnen. Ob nun für ein Omelett, einen neuen Tag oder für ein neues Jahr, wir können Gott dafür lobpreisen, egal was auch sonst geschehen mag.

JOYCE SUTTIN, LEHRERIN UND SCHRIFTSTELLERIN IN SAN ANTONIO, IN DEN U.S.A. ■

1. Psalm 118:24



# LASST UNS DIE RIESEN BEKÄMPFEN

BY BETHANY KELLY

DER ÜBERGANG IN EIN NEUES JAHR und der Einstieg in ein neues Projekt sind für mich ganz ähnliche Vorgänge. Ich erfülle mir gerade einen Lebenstraum und entwickle ein Geschäftsmodell, mit dem ich nicht nur meinen Lebensunterhalt verdienen, sondern auch meiner Leidenschaft folgen und die Welt ein Stück weit bereichern kann. Schritt für Schritt habe ich darauf hingearbeitet, ich musste viel lernen und so manches Risiko auf mich nehmen. Ich habe in Fortbildung investiert, bin mit meiner Tochter in eine neue Stadt gezogen, habe ein Gewerbe angemeldet und

noch vieles mehr.

An manchen Tagen male ich mir voller Vorfreude und Selbstbewusstsein die Zukunft aus, und manchmal bin ich von der ganzen Arbeit schlicht überfordert. An solchen Tagen frage ich mich ernsthaft, was ich mir bei diesem Vorhaben nur gedacht habe. Den Schritt zu wagen, Neues zu lernen und auch umzusetzen, hat mich so manches Mal an meine Grenzen gebracht, aber ich entwickle mich in einem Tempo weiter, das ich nicht für möglich gehalten hätte.

Kürzlich las ich ein Buch über die Kinder Israels und den weiten Weg, den sie als Sklaven in Ägypten, auf der Wanderung durch die Wüste und schließlich beim Einzug in das Gelobte Land, zurückgelegt haben. Ich entdeckte viele Parallelen zu meiner

eigenen Reise in die Selbstständigkeit.

Als die Kinder Israels Sklaven in Ägypten waren, betrat Moses die Bühne und verkündete, Gott würde sie erlösen und in ein Land bringen, in dem Milch und Honig fließt. Gott ließ eine Menge Wunder geschehen, um sie aus Ägypten herauszuholen und teilte sogar das Rote Meer für sie.

Er versorgte sie auf der Reise mit Nahrung, indem Er Manna vom Himmel fallen ließ.<sup>1</sup> Er beschützte sie tagsüber durch eine Wolkendecke vor der Sonne und wärmte sie in der Nacht mit einer Feuersäule.<sup>2</sup>

Als sie das gelobte Land erreichten, sandten sie Späher voraus, die von einem wunderschönen und blühenden Land erzählten, in dem Milch und Honig fließt. Es war ihr Land, Gott hatte es ihnen versprochen. Sie wa-

1. Siehe 2. Mose 16.

2. Siehe 2. Mose 13:21-22.

3. Siehe 4. Mose 13.

4. 5. Mose 31:6

Sei mutig. Heute sind wir in der Wüste und morgen im gelobten Land.

—Dwight L. Moody (1837-1899)

Commit yourself to a dream. Nobody who tries to do something great but fails is a total failure. Why? Because he can always rest assured that he succeeded in life's most important battle—he defeated the fear of trying.—Robert H. Schuller (1926–2015)

ren bereit und willens es zu bevölkern. Was hielt sie davon ab? Nun, die Späher berichteten auch davon, dass das Land von Riesen bewohnt war!<sup>3</sup>

Die Kinder Israels fürchteten sich. Wer hätte wohl keine Angst, Riesen zu bekämpfen? Doch anstatt ihre Angst zu überwinden und zur Tat zu schreiten, ließen sie sich von ihrer Angst überwältigen und verloren den Glauben an Gottes Versprechen. Statt also die Wüste schnell hinter sich zu lassen, wie Gott es geplant hatte, mussten sie nochmals 40 Jahre in der Wüste herumirren. Sicher, Gott kümmerte sich während dieser Zeit weiterhin um das Volk Israel. Er hatte es nicht verlassen oder abgeschrieben, doch solange noch Überbleibsel dieser zweifelnden Generation am Leben waren, steckten sie in der Wüste fest.

Was also hat diese Geschichte mit mir zu tun?

Ich habe Ägypten gewissermaßen

verlassen, meine bisherige Situation war zwar bequem, aber nicht befriedigend, und befinde mich in der Wüste, mache Pläne, setze mir Ziele, besuche Fortbildungen und lerne Neues. Gott kümmert sich zwar um mich, trotzdem möchte ich nicht lange in dieser Übergangsphase stecken bleiben.

Im Moment habe ich das Gefühl, an der Grenze zum Gelobten Land zu stehen. Ich kann es vor mir sehen und bin bereit, hineinzugehen. Aber weißt du was meine Reaktion ist? Ich sehe die Riesen und verliere die Nerven! In das gelobte Land einmarschieren? Nein, so einfach ist das auch wieder nicht! Es gibt eine ganze Menge Riesen, die zu bekämpfen sind – die zermürbenden Selbstzweifel, die nächsten Schritte, die mir Angst machen und die Weiterentwicklung, die nötig ist, damit meine Vision Realität werden kann.

Es ist ernüchternd, zu lesen, wie die Kinder Israels Jahrzehnte durch

die Wüste wanderten, nur, weil sie nicht genug Glauben besaßen, um sich den Riesen zu stellen. Soll ich noch warten, ohne zu wissen wann es weitergeht oder vertraue ich Gott genug, um einzumarschieren und mein persönliches gelobtes Land zu erobern?

Moses letzten Rat an die Kinder Israels kann ich auch auf meine Situation anwenden: „Seid stark und mutig! Habt keine Angst und erschreckt nicht vor ihnen! Der Herr, euer Gott, wird selbst mit euch gehen. Er wird euch nicht verlassen und euch nicht im Stich lassen.“<sup>4</sup>

Machen wir uns also auf und bekämpfen die Riesen!

BETHANY KELLY ASSISTS PEOPLE IN GETTING THEIR MESSAGE IN FRONT OF MANY MORE PEOPLE AND IS THE FOUNDER OF COURAGEOUS CREATIVES. SHE LIVES IN THE U.S. ■





# VORWÄRTS ZUM ERFOLG

**VIELE VON GOTTES VERHEISSUNGEN KNÜPFEN SICH AN BEDINGUNGEN UND OFT SIND WIR GEFORDERT,** die ersten Maßnahmen zu ergreifen. Wenn wir einmal anfangen, Gottes Stimme zu folgen, wird Er beginnen, uns zu segnen. Große Dinge wurden Abraham versprochen, aber nichts davon wäre erreicht worden, wenn er in Chaldäa ausgeharrt hätte. Er musste seine Heimat, Freunde und Land verlassen, in unbekanntem Pfaden stapfen und in unbeirrbarer Gehorsam vorangehen, um die Verheißungen zu erlangen. Den zehn Aussätzigen, die Jesus heilte, wurde gesagt, sich dem Priester zu zeigen, und „als sie gingen, wurden sie geheilt.“ Hätten sie erst auf die Reinigung ihrer Körper gewartet, bevor sie losgingen, hätten sie die Heilung nie erlangt. Gott wartete darauf, sie zu heilen, und in dem Moment, in dem sie ihren Glauben in die Tat umsetzten, wurden sie gesegnet.

Den Israeliten, vom Pharao verfolgt und von seiner Armee am Roten

Meer in die Enge getrieben, wurde befohlen, „vorwärts“ zu gehen. Es war nicht mehr ihre Pflicht zu warten, sondern sich von gebeugten Knien zu erheben und mit heldenhaftem Glauben voran zu marschieren.

Jahre später waren die Israeliten nochmals gefordert, ihren Glauben auf die Probe zu stellen. Sie sollten den Jordan überqueren, während der Fluss sich auf seinem Höchststand befand. Sie hielten den Schlüssel in ihren eigenen Händen, um das Tor zum verheißenen Land zu öffnen, und das Tor würde nicht beginnen, sich an den Angeln zu wenden, bis sie es erreichen und aufschließen würden. Der Schlüssel war hierbei ihr Glaube.

Wir sind dazu bestimmt, gewisse Schlachten zu kämpfen und manchmal meinen wir, wir werden wohl niemals siegen und unsere Feinde erobern können. Aber sobald wir uns dem Konflikt stellen, eilt Jesus an unsere Seite und kämpft mit uns. Durch Ihn sind wir „weit mehr als nur Eroberer.“ Würden wir allerdings mit Furcht und Zittern

darauf warten, bis unser Helfer kommt, bevor die Schlacht beginnt, würden wir lange warten müssen. Gott sehnt sich danach, Seine überschwänglichen Segnungen über dir auszuschütten. „Marschiere voran“ mit mutiger Zuversicht, und nimm in Anspruch, was dir zusteht! „Ich habe begonnen zu erlösen ... Nun beginne zu erobern und zu besitzen!“ – *J. R. Miller (1840–1912)*

Ein wenig mehr Beharrlichkeit, etwas mehr Bemühen und, was als hoffnungsloses Versagen erschien, mag sich in glorreichen Erfolg verwandeln. – *Elbert Hubbard (1856–1915)*

Glaube, der vorwärtsgeht, triumphiert immer. – *Verfasser unbekannt*

Warte mit den heutigen Aufgaben nicht bis morgen; denn wer weiß schon, was der morgige Tag bringen wird. Der Rosengarten, heute voller Blumen, mag morgen keine Rose mehr hergeben, wenn man eine pflücken möchte. – *Firdausi (940 - 1020)* ■



# DEINEN WEG FINDEN

DINA ELLENS

UNERWARTETE VERÄNDERUNGEN WAREN NOCH NIE EINFACH FÜR MICH und vergangenes Jahr ging ich durch eine solche schwierige Zeit. Ich erwartete, näher zu meinem Sohn und seiner Familie ziehen zu können, musste aber feststellen, dass meine Pläne für so einen Umzug nicht länger möglich waren.

Entmutigt pausierte ich, um über meine weiteren Möglichkeiten nachzusinnen. Draußen zeichnete sich durch das Fenster ein wunderschöner Tag ab und während ich das Panorama vor mir aufnahm, fühlte ich, wie mich ein sanfter Friede überkam.

Ich wusste, dass Gott für mich genauso da war, wie für Seine Schöpfung. Der innere Frieden, den ich nun empfand, entsprang Ihm.

Was hatte sich geändert?, fragte ich mich. Ich wusste, Gott und Seine Liebe waren unveränderlich. Es waren meine Umstände, die sich nach dieser enttäuschenden Nachricht plötzlich verändert hatten. Nachrichten, die mich besorgt

und unsicher zurückließen.

Meine Augen waren zu sehr auf meine Umstände und auf meinen baldigen Umzug gerichtet gewesen. Jetzt, unter den geänderten Umständen, hatte ich das Gefühl, meine ganze Welt bricht zusammen.

Ich hätte mich mehr auf Jesus konzentrieren sollen. Diese einfache Wahrheit traf mich wie ein Lichtstrahl, der die Dunkelheit durchbrach. Mit all der Aufregung um den möglichen Umzug hatte ich meine Zeit mit Gott vernachlässigt.

Ich beschloss also, dies zu ändern. Am nächsten Morgen nahm ich meine Bibel mit auf die Veranda, wo ich gewöhnlich meine Tasse Kaffee genoss. Ich schlug Matthäus Kapitel 14 auf, wo die Jünger – obwohl abgehärtete Seeleute – große Angst wegen eines Sturmes hatten, der drohte, das Boot zu kentern und ihr Leben zu beenden.

Bis sie dann Jesus auf dem Wasser auf sich zukommen sahen.

Das war genau mein Dilemma! Ich hatte den Stürmen des Lebens erlaubt, mich vom Kurs abbringen zu lassen. Ich hätte meine Augen auf Jesus gerichtet halten und darauf ver-

trauen müssen, Er bringt mich durch.

Schrittweise begann ich nun, mein Leben wieder zusammenzufügen. Eine Freundin bat mich, ihr über Weihnachten in ihrer Bäckerei auszuweichen. Auch unterstützte ich ehrenamtlich ein Waisenheim, wo die Kinder definitiv bedürftiger waren als ich. Innerhalb weniger Monate hatte ich neue Freunde gewonnen und eine Menge zu tun. Meine vorherige Enttäuschung war verschwunden.

Durch diese Erfahrung lernte ich, Gott arbeitet bei uns nicht immer auf ein bestimmtes Ziel hin. Manchmal ist es der Ablauf des Geschehens, der hierbei wichtig ist. Unser Glaube wird inmitten eines Sturmes geprüft, aber gerade dort erfahren wir Jesus als unseren allerbesten Freund. Er verspricht: „Ich werde dich nie verlassen und dich nicht im Stich lassen.“<sup>41</sup>

DINA ELLENS, EHEMALIGE LEHRERIN FÜR MEHR ALS 25 JAHRE IN SÜDOSTASIEN. OBWOHL PENSIONIERT, BLIEB SIE DER EHRENAMTLICHEN ARBEIT UND DEM SCHREIBEN TREU. ■

1. Hebräer 13:5



# KARRIEREPLÄNE

CHRIS HUNT

IM JANUAR SIND IMMER BESONDERS VIELE MENSCHEN AUF ARBEITSSUCHE—im Durchschnitt suchen dann zwei von fünf Personen aktiv einen neuen Arbeitsplatz. Einige halten Ausschau nach ähnlichen Positionen, andere denken über einen Berufswechsel nach.

Wer jahrelang denselben Beruf ausübt, fragt sich vielleicht, ob es überhaupt möglich ist, noch einmal etwas ganz Anderes zu machen. Manche Menschen schaffen es und

1. Psalm 104:23
2. Psalm 128:2
3. Sprüche 10:16
4. Kolosser 1:29
5. Sprüche 11:14
6. Sprüche 3:6
7. Psalm 25:4
8. Sprüche 10:22
9. Siehe Psalm 119:105.

das nicht nur im Januar. Nehmen wir zum Beispiel Andrea Bocelli, den berühmten italienischen Tenor, der den Sprung vom Rechtsanwalt zur Bühnenkarriere schaffte. Justin Welby gab seine Führungsposition in der Ölindustrie auf, um Pastor und letztendlich der Erzbischof von Canterbury und das symbolische Oberhaupt der weltweiten Anglikanischen Kirche zu werden. Brian Cox, der berühmte Physiker und Moderator einer Wissenschaftssendung im britischen Fernsehen, war ein Rockstar und hatte einen Hit, der es in den Neunzigerjahren auf Platz eins der Charts schaffte. Übrigens, der Hollywood-Schauspieler Harrison Ford war früher eigentlich Schreiner.

Auch wenn das neue Jahr für uns keine großen Veränderungen bereithält, ist es trotzdem ein guter Zeitpunkt, um über unser Leben nachzudenken. Wie zufrieden bin ich und

stimmt die Richtung noch, die ich eingeschlagen habe? Montagmorgens wegen der neuen Arbeitswoche gestresst aufzuwachen, sowie Unterforderung oder ein niedriger Stundenlohn, sind alles Zeichen, es ist an der Zeit, sich neu zu orientieren.

Die Bibel stellt die Notwendigkeit klar, für seinen Lebensunterhalt zu arbeiten: „Dann machen die Menschen sich an ihre Arbeit und haben zu tun, bis es wieder Abend wird.“<sup>1</sup> Zufriedenheit mit der Arbeit wird auch erwähnt: „Du wirst die Frucht deiner Arbeit genießen. Du wirst glücklich sein und es wird dir gut gehen!“<sup>2</sup> „Der Verdienst des Gottesfürchtigen bereichert sein Leben, den Gottlosen aber verführt sein Geld zur Sünde.“<sup>3</sup> Der Apostel Paulus fühlte sich offensichtlich in seiner Rolle wohl: „Für dieses Ziel setze ich mich mit meiner ganzen Kraft ein, indem ich mich auf die mächtige Kraft von Christus verlasse, die in mir wirkt.“<sup>4</sup> Wenn du mit deiner gegenwärtigen Arbeit unzufrie-





den bist, ist es vielleicht an der Zeit, dir Gedanken über deine Zukunft zu machen und deine jetzige Situation so weit wie möglich zu verbessern.

Einschneidende Veränderungen sollten natürlich gut überdacht werden. Ziehe hierbei die folgenden Stichpunkte in Betracht:



**Erstelle eine Liste mit Merkmalen, die dein Traumjob haben muss.**

Dazu gehören zum Beispiel interessante Zielvorgaben, die Unternehmensethik deines Arbeitgebers, die Höhe deines Gehalts, freiwillige Zusatzleistungen (Betriebsrente, Mitgliedschaft im Fitnessstudio, etc.) das Arbeitsumfeld und das Team, die Arbeitszeiten und die Auslastung, deine Verantwortungsbereiche, Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen, etc.



**Vergleiche deinen jetzigen Job mit dieser Liste.** Wenn nicht mindestens die Hälfte der Punkte auf deiner Liste zutrifft, solltest du darüber nachdenken, dich anderweitig umzuschauen.



**Mache dir Gedanken darüber, was du wirklich tun möchtest.** Informiere dich über den Beruf. Passt er zu deinem Können, deiner Erfahrung und deinen Qualifikationen? Wenn nicht, kannst du dich weiterbilden? Oder als Quereinsteiger anfangen? Informiere dich.



**Lasse dich beraten.** Im Buch der Sprüche heißt es: „Ohne weise Führung geht ein Volk zugrunde; mit vielen Ratgebern aber lebt es sicher.“<sup>5</sup> Sprich mit jemandem, der diesen Beruf ausübt, erkundige dich bei Freunden und Familie und ziehe, wenn möglich, einen Karriereberater zu rate.



**Verwirkliche deine Träume, aber bleibe realistisch.** Die meisten von uns arbeiten, um Rechnungen zu bezahlen. Wenn deine Traumkarriere nicht realistisch ist und dir keine andere Wahl bleibt, als deinen momentanen Job zu behalten, dann ziehe eine unentgeltliche Tätigkeit in deinem Wunschsektor in Betracht. Wenn du wirklich Interesse daran hast, wird es dir nicht schwerfallen, ein paar Aben-

de oder einen Tag am Wochenende zu opfern. Ein Buchhalter wird nicht über Nacht zum Sozialpädagogen, es wäre aber ein guter Anfang, in einem Jugendzentrum auszuhelfen.



**Bitte Gott um Rat.** „Denke an ihn, was immer du tust, dann wird er dir den richtigen Weg zeigen.“<sup>6</sup> Er spricht durch die Bibel zu dir und beantwortet auch deine Fragen: „Herr, zeige mir die Wege, die ich gehen soll, und weise mir die Pfade, denen ich folgen soll.“<sup>7</sup> Halte Ihn auf dem Laufenden und denke daran: „Der Segen des Herrn allein macht den Menschen reich.“<sup>8</sup> nicht nur im materiellen Sinne, sondern auch durch Frieden für deine Seele.

Der Januar ist nur einer von zwölf Monaten. Die Zeit, sich zu verändern, mag nicht unbedingt in diesem Monat gekommen sein. Wenn es dann aber soweit ist, wird Gott zur Stelle sein, um dir zu helfen und deinen Pfad mit Seinem Licht erhellen.<sup>9</sup>

CHRIS HUNT, ACTIVATED-LESER SEIT DER ERSTEN AUSGABE IN 1999, LEBT IN GROSSBRITANNIEN. ■



JEWEL ROQUE

# Alles besitzt Schönheit

EINES SELTENEN TAGES HATTE ICH TATSÄCHLICH EIN WENIG ZEIT, Organisatorisches zu erledigen. Ich kam zu der nicht besonders eindrucksvollen Selbsterkenntnis, eine Menge „unerledigte Aufgaben“ auf mich warten zu haben, wobei dies meistens persönliche Projekte waren. Bei Aufgaben mit festgelegten Fristen, bemühe ich mich um zeitgerechtes Erledigen. Wenn jemand auf mich zählt, möchte ich sie oder ihn nicht durch eine Verspätung enttäuschen.

Allerdings bleibt Vieles oftmals unvollendet. Kreuzsticharbeiten, vor Jahren begonnen, ruhen halbfertig in einer Schublade. Blog-Einträge – nahezu 200 bis dato – verharren in meinem Ordner. Fotoalben – Unmengen davon – stehen aufgereiht in Regalen, aber oben drauf stapeln sich Umschläge mit Fotos, anstatt eingeordnet in den Alben zu lagern.

Dann gibt es noch geplante Bücher und Novellen, die ich gerne schreiben würde. Ich erstellte eine Excel Tabelle mit Arbeitstiteln. Dort sind mehr als 90 Skizzen für verschiedene Ideen aufgelistet. Eine Spalte beinhaltet die Zeilen, die bisher für jedes Buch vorhanden sind: insgesamt fast 200 000 Wörter, aber nicht mehr als 20 000 für jedes einzelne.

Ich frage mich manchmal, warum ich meine persönlichen Projekte so oft unvollendet lasse. Warum scheint es so

schwierig zu sein, auch nur eines davon zu beenden? Und warum nur ist meine Arbeitsweise so ineffektiv?

Ein möglicher Grund wäre, es schwirren immer zu viele Ideen in meinem Kopf herum. Ich erwache aus einem lebhaften Traum und bevor der Morgen vorbei ist, schreibe ich einen Entwurf für ein weiteres Buch. Poesie beginnt, sich in meinem Kopf zu formen, während ich im Bus sitze, etwas lese oder bei sonstigen Aktivitäten.

Und Blogbeiträge? Jedes Mal, wenn meine zufälligen Gedanken beginnen, sich zu etwas Zusammenhängendem zu formen, beginne ich zu schreiben. Das kann alles Mögliche sein, von den Erfahrungen des Tages bis hin zu Erinnerungen oder irgendeiner Erkenntnis.


Das ist das Problem. Dauernd *fange* ich mit etwas nur an. Dann kommt entweder ein Telefonanruf, die Busreise ist vorbei, meine Kinder haben ein Anliegen, ich beende gerade ein anderes Projekt oder muss unbedingt eine Mahlzeit vorbereiten – und das gerade Begonnene bleibt wieder unvollendet.

Ist es Zaudern? Geschäftigkeit? Mangelnde Organisation? Zu viele Projekte im Anfangsstadium? Oder einfach von allem etwas? Was ist die Lösung dafür, ein Schreib-Projekt oder andere Aufgaben von „unerledigt“ in meinem Kopf bis hin zur fertigen Version zu bringen, die dann tatsächlich etwas bewirken kann?

1. Prediger 3:11

2. [www.just1thing.com](http://www.just1thing.com)





In seinem Buch „*The Weathering Grace of God*“ schreibt Ken Gire von der Bedeutung der „Stille“.

„Dichter wissen um den Wert der Stille. Sie wissen, wenn sie lange genug innehalten, dann wird ihnen das Kunstwerk in der Stille mitteilen, was daraus werden soll und was es von ihnen abverlangt. Alle Künstler sind sich dessen bewusst, ob sie nun mit Farben, Ton, Worten oder Noten arbeiten.“

Michelangelo wusste, er muss still vor dem Stein sitzen, um dem darin verborgenen David zu lauschen. Strauss wusste, wie er vor der Donau innezuhalten hatte, um den in den Wassern wirbelnden Walzer zu hören. Monet hatte gelernt, still vor dem Teich zu sitzen und das Flüstern der sich sonnenden Lilien zu vernehmen ... Unsere Kultur hat die Kunst des Zuhörens verlernt.“

Die besten Ideen und ihre Vollendung benötigen nicht nur Zeit, sondern auch Stille für Körper, Geist und Seele. Zu lauschen, wie das Kunstwerk vollendet werden soll. Wenn ich stille bin und lausche, werde ich wissen, was mit diesen Ideen zu tun ist und wie ich meine unvollendeten Projekte am besten angehen kann.

Es ist leicht und auch *gut*, etwas zu beginnen. Gut Ding will Weile haben und etwas bis zum Schluss durchzuzie-

hen, ist nicht immer leicht.

Es erfordert Zeit. Es benötigt Geduld und Glauben. Allerdings fallen uns diese Tugenden nicht gerade in den Schoß. Selten finden wir sie in uns, noch seltener um uns herum. Aber wenn wir aufschauen und Gottes leiser Stimme lauschen, die zu uns flüstert, sooft wir uns Zeit für Ihn nehmen, dann werden wir den richtigen Pfad entdecken. Wir finden heraus, wie wir Begonnenes und das, was Gott in unserem Leben angefangen hat, zu Ende bringen können.

Auf eine Art ist jeder von uns Gottes unvollendetes Meisterwerk. Er startete eine Menge „Projekte“, die alle einen guten Anfang nahmen, alle auf ihre Art perfekt, aber eben noch nicht vollendet. Die Arbeit des Meisters an Seiner Schöpfung dauert an: Das Formen, Gestalten, Zurechtschneiden und Polieren. Es geht mit dem Versprechen einher: „Er machte Alles schön zu Seiner Zeit.“<sup>1</sup>

Und nun schau dir das an, ein weiterer Leseartikel ist fertig gestellt!

JEWEL ROQUE, FREIBERUFLICHE SCHRIFTSTELLERIN UND VERLEGERIN IN DEN USA. DIESER ARTIKEL WURDE EINEM PODCAST AUF JUST1THING ENTNOMMEN,<sup>2</sup> EINE CHRISTLICHE CHARAKTERFÖRDERNDE WEBSEITE FÜR JUGENDLICHE. ■





# DIE REISE GENIEßEN

ALDINA BOLICK

**GEGENWÄRTIG LERNE ICH, WIE WICHTIG ES IST**, unsere Reise zu genießen und nicht nur vom Zielort begeistert zu sein. Der Zielort bestimmt die Reise und ist natürlich sehr wichtig, allerdings verbringen wir viel mehr Zeit mit dem Reisen, als damit, das Reiseziel zu genießen, darum ist es sinnvoll, zu lernen, auch das Alltägliche zu genießen, das uns unterwegs begegnet.

Da ich von Natur aus eher ungeduldig bin, war es immer meine Angewohnheit, mich lieber auf das Ziel zu konzentrieren als auf die vielen Details, die mich schlussendlich an den Bestimmungsort brachten. Oftmals frustriert, weil ich tage-, monate oder manchmal jahrelang warten musste, um ein gewisses Ziel zu erreichen, verschwendete ich viel Zeit damit, ungeduldig auf den Kalender zu schauen. Stattdessen hätte ich jede Minute der Reise genießen sollen, und auch die kleinen täglichen Segnungen, die unser Schöpfer mir so liebevoll mit auf den Weg gab.

Zum Beispiel machten wir im letzten Januar Pläne, um meine Familie im folgenden August in Portugal zu besuchen – und von da an begann

mein Countdown. Von dem Moment an war mir am wichtigsten, jeden Tag so schnell wie möglich herzubekommen, weil ich meinte, der August würde dann schneller kommen. Diese Einstellung gipfelte darin, mit meinen täglichen Aktivitäten unzufrieden zu sein, anstatt Gott für jeden wunderbaren Tag – so wie er uns gegeben wurde – dankbar zu sein.

Während dieser vergangenen Monate, hörte ich mir diverse christliche Podcasts zu diesem Thema an und ich denke, ich lernte meine Lektion. Gestern Nachmittag gingen mein Mann David und ich in einem nahegelegenen Park spazieren. Wir nahmen ein Picknick mit, und nach unserem Spaziergang aßen wir dort zu Abend. Wir genossen die Zeit sehr, und unsere Gespräche waren erfüllt von Danksagung und positiven Kommentaren über all das, womit wir gesegnet sind. Die schöne Umgebung, das abendliche Mahl, unsere gute Gesundheit, der innere Frieden, der unsere Seelen erfüllt und vor allem, ein Leben, das sich lohnt zu leben.

ALDINA BOLICK, ENGLISCHLEHRERIN UND MITGLIED DER TFI IN MEXIKO. ■



## SCHRITTE DES JAHRES

Lieber Herr, während ich mich auf den Pfad des kommenden Jahres begeben, weiß ich nicht genau, wohin er führt, aber egal was geschieht, ich bete für die Kraft, dich auf jedem Schritt meiner Reise wahrzunehmen. Was für Freuden oder Schwierigkeiten auch immer mir begegnen, möge deine Gegenwart mir Frieden geben.<sup>1</sup>

Sieht er nicht meine Wege und zählt alle meine Schritte? – *Hiob 31:4 Textbibel 1899*

Erhalte meine Schritte auf deinen Wegen, dass meine Tritte nicht gleiten. – *Psalms 17:5*

Die Schritte eines guten Mannes sind vom Herrn geleitet, und er hat Gefallen an seinem Weg. — *Psalms 37:233* ■

1. Siehe 2. Mose 33:14.



ROSANE PEREIRA

# EIN TAG NACH DEM ANDEREN

**BEIM JAHRESBEGINN** wurde ich an ein populäres amerikanisches Lied von 1970 erinnert: „Tag für Tag, oh lieber Herr, um drei Dinge bitte ich dich: Dich klarer zu sehen, dich inniger zu lieben und dir näher zu folgen, Tag für Tag.“<sup>1</sup>

*Dich klarer zu sehen...* Die Bibel sagt uns, Gott ist Geist,<sup>2</sup> unsichtbar,<sup>3</sup> und doch können wir Ihn in Jesus sehen,<sup>4</sup> in der Liebe unter den Gläubigen,<sup>5</sup> und in den Schönheiten dieser Welt.<sup>6</sup>

*Dich inniger zu lieben...* „Lasst uns vor sein Angesicht treten mit Dank!<sup>7</sup> Ich kann Gott meine Liebe

zeigen, indem ich mich bei Ihm für Seine Segnungen bedanke. Im Psalm 118:24 heißt es: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und fröhlich sein.“ Ich werde dieses Jahr versuchen, eine dankbare Einstellung beizubehalten.

*Dir näher zu folgen...* Das könnte der schwierigste Teil sein. Doch wenn ich auf Ihn schaue,<sup>8</sup> und Ihn liebe, werde ich Seine fürsorgliche Gegenwart fühlen, die mich sanft dahin leitet, wohin Er mich haben möchte. Und ich kann mit dem alten Refrain singen: „Mein Herr kennt den Weg durch die Wildnis, alles was ich tun muss, ist, Ihm zu folgen. Kraft für den Tag wird immer mein sein und alles was ich brauche für morgen. Mein Herr kennt den Weg durch die Wildnis, alles was ich tun muss, ist folgen!“<sup>9</sup>

Ich werde Gott bitten, mir zu helfen, ich werde glücklich sein und jeden Tag so genießen, wie er kommt. Wenn man nur auf besondere Anlässe wartet, um glücklich zu sein, kann

man lange warten. Ich denke, es ist wichtiger, all die kleinen Begebenheiten des Lebens schätzen zu lernen.

Und nicht zuletzt werde ich Gott um inneren Frieden bitten. Jesus sagte: „Ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den die Welt gibt.“<sup>10</sup> Paulus gibt uns nähere Anweisungen, indem er uns sagt: „Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren.“<sup>11</sup>

Für das neue Jahr ist das mein Plan und mein Vorhaben – oder vielmehr, mein aufrichtiges Gebet.

ROSANE PEREIRA, ENGLISCHLEHRERIN UND SCHRIFTSTELLERIN IN RIO DE JAMEIRO IN BRAZILIEN, UND MITGLIED VON THE FAMILY INTERNATIONAL. ■

1. Stephen Schwartz in Godspell, 1971
2. Siehe Johannes 4:24.
3. Siehe 1. Timotheus 1:17.
4. Siehe Kolosser 1:15.
5. Siehe 1. Johannes 4:16.
6. Siehe Römer 1:20.
7. Psalm 95:2 ELB
8. Siehe Hebräer 12:2.
9. Sidney E. Cox (1887–1975)
10. Johannes 14:27
11. Philipper 4:6–7





# STILLE

KOOS STENGER



ICH ÖFFNE DIE TÜR und bin überwältigt von der Stille, denn an diesem Morgen schweigt die Welt. Meistens erwacht unser Viertel um diese Uhrzeit, doch heute ist alles anders. Heute bleibt alles ruhig.

Ein paar Schneeflocken fallen aus dem grauen, wolkenverhangenen Himmel und machen den Morgen noch geheimnisvoller. Ich schlüpfte in meinen Mantel und betrete diese sanfte, schweigende Welt.

Es ist der erste Morgen des neuen Jahres. Ruhig und vereinnahmend, voller Hoffnungen und Erwartungen. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden, doch im Moment habe ich das Gefühl, der einzige wache Mensch auf Erden zu sein.

Der Übergang in das neue Jahr war alles andere als friedvoll. Es war

laut, manchmal sogar ohrenbetäubend laut. Doch jetzt, während das Licht des Morgens die Dunkelheit durchdringt, ist alles friedlich.

Ich stelle mir gerne vor, wie still es gewesen sein muss, bevor Gott die Erde mit Tieren, Vögeln und schließlich den ersten Menschen bevölkert. Das sanfte Rauschen des Windes in den Blättern und das Plätschern der Bäche war alles, was man hören konnte.

In der Stille fällt es mir leichter, eine Verbindung zu Gott aufzubauen. Sie gibt mir das Gefühl, Ihn berühren zu können. Ich kann hören, wie Er Worte der Liebe und Weisheit flüstert: „Sorge dich nicht. Ich kümmer mich ja um dich.“

Wie schön es ist, mit Ihm durch die verlassen Straßen zu wandern!

Plötzlich kommt ein Mann um die Ecke. Er spazierte genauso ziellos

umher wie ich und genießt den Ausblick und die Ruhe.

„Gelukkig Nieuwjaar!“<sup>61</sup> wünschen wir einander mit einem strahlenden Lächeln.

Er geht an mir vorüber, und ich bin wieder allein mit meinen Gedanken. Mein Herz freut sich. Wie schön die Welt ist, wenn sie erfüllt ist von Ruhe und Freude, Freundschaft und Sanftmut! Wir schön es ist, wenn wir Gott in der Stille berühren und Sein Geist den harten Kern unserer selbstsüchtigen Herzen durchbricht!

Die Welt erwacht. Ein Auto fährt vorbei und ein Fernseher grölt etwas Unverständliches. Der Bann der Stille ist gebrochen, doch der Friede Gottes erfüllt mein Herz.

KOOS STENGER, FREIBERUFLICHER SCHRIFTSTELLER IN DEN NIEDERLANDEN. ■

1. Niederländisch für „Frohes neues Jahr!“





# EINER in der LAUSCHENDEN MENGE

Stille Momente

ABI MAY

Wieder einmal fing Jesus an, am Ufer des Sees zu lehren. Die Menschenmenge, die Ihn umdrängte, war jedoch so groß, dass Er in ein Boot stieg, sich setzte und von dort aus zu ihnen sprach. Er brachte den Menschen Seine Lehre nahe, indem Er ihnen viele Gleichnisse erzählte. – *Markus 4:1-2*

**STELLE DIR EINEN AUGENBLICK VOR**, wie du dich inmitten einer solchen Menschenmenge befindest und visualisiere die Details.

Hattest du geplant, hier zu sein oder bist du nur in diese Freiluftveranstaltung hineingestolpert? Bist du mit Freunden oder Familie hier oder bist du alleine?

Ist es Sommer oder Winter? Entspannt es dich ein wenig, so nahe am Ufer zu stehen oder suchst du Schatten vor der sengenden Sonne? Nimmst du einen tiefen Atemzug der würzigen Luft oder bringst eine freundliche Brise Erfrischung in die

Hitze des Tages?

Erkennst du deutlich, was vor sich geht? Wie dicht stehst du am Ufer? Konntest du einen guten Platz ergattern oder ist deine Sicht von der Menge verdeckt? Was für eine Art Boot ist es, in dem Er sitzt? Ist der See ruhig, klar und glatt oder etwas aufgewühlt?

Bist du beunruhigt, weil du eventuell woanders sein solltest? Fragst du dich, ob du deine Zeit mit Herumstehen verschwenden solltest? Denkst du vielleicht, du müsstest dich lieber um den Garten oder deine Haustiere kümmern, Einkäufe erledigen oder einen kranken Verwandten besuchen?

Hast du möglicherweise bereits einiges über diesen Lehrer gehört oder schon mal Seinen Worten gelauscht? Fragst du dich, wieviel davon wahr ist, oder ob Er wirklich die Kraft hat, Menschen durch Sein Wort oder die Berührung Seiner Hände zu heilen? Würde Er dich heilen können?

„Hört zu!“, beginnt Er.<sup>1</sup> Kannst du hören, was Er sagt? Begreifst du, worüber Er spricht?

Seine Rede ist beendet. Die Menge

verläuft sich und du bist wieder auf dem Weg. Du beteiligst dich nicht am Geplauder, du möchtest mit deinen Gedanken alleine sein und alles behalten, was Er sagte. Was hat das alles mit dir zu tun? Hat es deine Betrachtungsweise verändert?

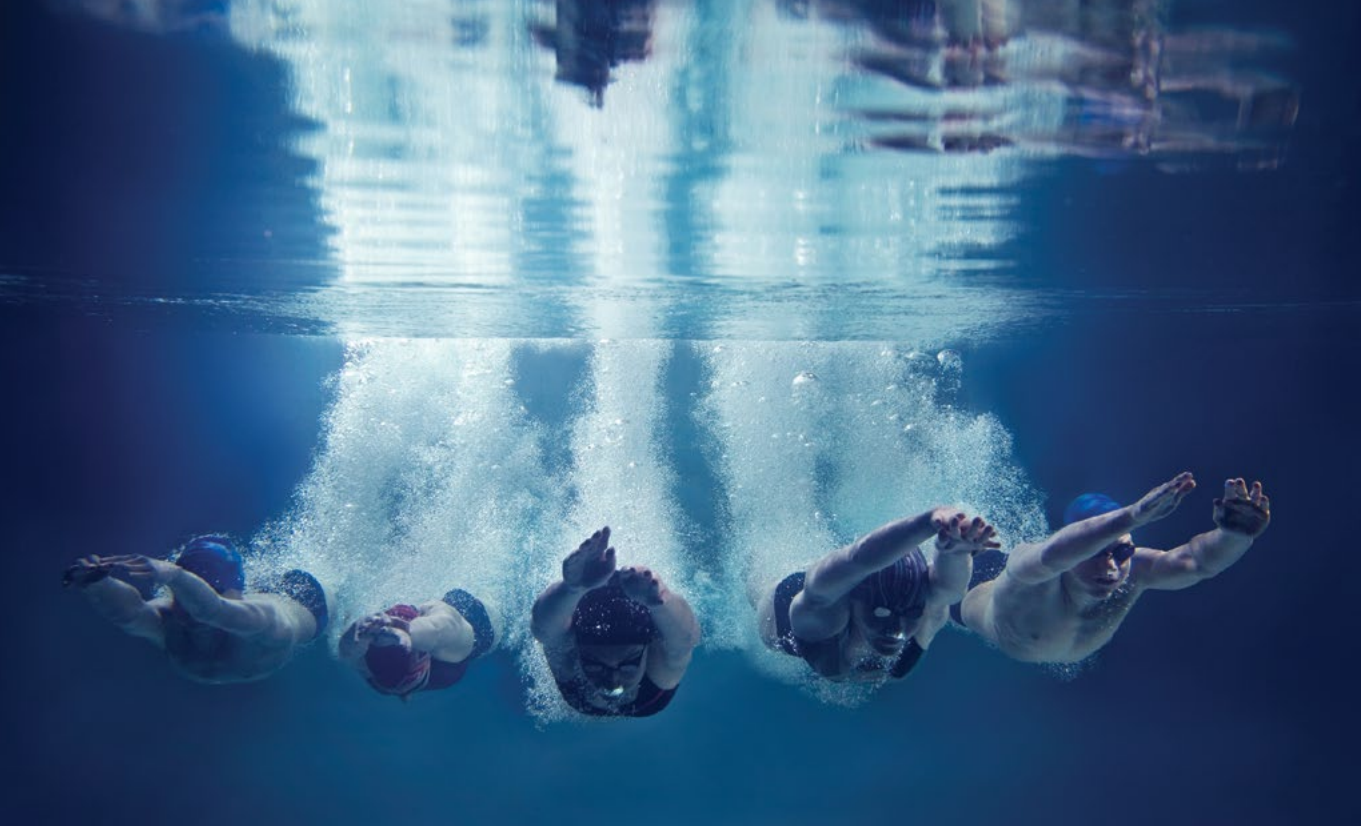
An diesem Tag beendete Jesus Seine Ausführungen, indem Er erklärte: „Wer hören will, der soll zuhören und begreifen!“<sup>2</sup> Diejenigen, die am meisten von dem profitierten, was Jesus sagte, waren diejenigen, die zuhörten.

Zuhören bedeutet nicht nur, einfach die Bibel aufzuschlagen, über Kapitel zu huschen und die Zeilen zu überfliegen. Es bedeutet, sich in das Gelesene zu vertiefen, es anzuwenden, es in Gedanken immer wieder lebendig werden zu lassen. Und indem wir das tun, werden wir immer wieder Neues und Wunderbares in Gottes Wort entdecken.

ABI MAY, FREIBERUFLICHE SCHRIFSTELLERIN, PÄDAGOGIN UND BEFÜRWORDERIN DES GESUNDHEITSESENS IN GROSSBRITANNIEN. ■

1. Markus 4:3.

2. Markus 4:9



MIT LIEBE VON JESUS

# EIN NEUES JAHR, EIN FRISCHER START

Jedes neue Jahr bringt viele Erfahrungen mit sich. Es ist voll von Frische, Wachstum und neuen Erlebnissen. Es bietet dir Vergebung, eine zweite Chance und die Möglichkeit, es noch einmal zu versuchen. Zudem wird es wohl von vielen Tests, Herausforderungen, Schwierigkeiten und Problemen erfüllt sein.

Aber das Wichtigste am neuen Jahr ist deine persönliche Verbindung mit mir. Denn mit mir an deiner Seite hast du die Garantie, es durch das kommende Jahr zu schaffen, egal, was es für dich bereithält.

Man sagt, das Leben auf der Erde sei ein Test und eine Lernerfahrung, und mit mir als deinem Ratgeber und Coach wirst du mit Sicherheit Erfolg haben. Dein Erfolg wird vielleicht von der Allgemeinheit nicht als solcher angesehen, aber du wirst Erfolg haben in dem, was sich über dieses Leben hinaus auf die Ewigkeit auswirkt.

Betrete dieses neue Jahr gemeinsam mit mir, halte meine Hand und lass mich dich leiten und führen. Auch wenn ich dir nicht versprechen kann, die Pfade, die du dieses Jahr einschlägst, werden einfach oder problemlos sein, so kann ich dir doch versprechen, meine Stärke wird für dich immer ausreichen. Du wirst keiner Herausforderung begegnen, die dir zu groß oder zu schwer sein wird, denn du und ich werden alles gemeinsam meistern. Wenn du das glauben kannst und dich entscheidest, mir zu vertrauen, egal was kommen mag, wirst du feststellen, dich kann nichts so gravierend überraschen, als dass es deine Zuversicht und dein Vertrauen in mich erschüttern könnte.

Wenn Schwierigkeiten und Herausforderungen auftreten, erinnere dich an mein Versprechen, dir immer weiter zu helfen. Denk daran, wenn du schwach bist, bin ich stark. Das wird dich mit Frieden und Zuversicht für das kommende Jahr erfüllen – dem Vertrauen nämlich, ich, der Schöpfer des Himmels und der Erde, bin immer bei dir. Schau mit positiver Vorfreude nach vorne auf ein weiteres Jahr zusammen mit mir.